

Dienstag, 05. Juli 2022, Offenbach-Post / Babenhausen

# Lügenmesse mit Pfarrern

KIRCHENKABARETT - Elfte Auflage sorgt an drei Abenden für Lacher



**Sickenhofen** – Der Neustart des Babenhäuser Kirchenkabarettfestivals (KKF) ist geglückt – auch wenn sich der veranstaltende Kabarettausschuss der evangelischen Kirchengemeinde über mehr Zuschauer an den drei Abenden gefreut hätte, wie Susanne Weinrich unumwunden zugab. Die zehn Vorgängerveranstaltungen des normalerweise alle zwei Jahre stattfindenden Festivals seien besser besucht gewesen. Weinrich dankte vor allem den rund 80 Helferinnen und Helfer, die über das Wochenende dafür sorgten, dass die Veranstaltung reibungslos ablief. Pro verkaufter Karte erhält der Weltladen

Babenhausen einen Euro zur Unterstützung seiner Projekte. Der Gewinn des Festivals wird für die Unterstützung der Seniorenarbeit der Kirchengemeinden Babenhausen und Harreshausen verwendet.

Über den Schatten gesprungen lautete das Motto der elften Auflage, die aufgrund von Brandschutzauflagen nicht wie zuvor in der Stadthalle, sondern in der Sickenhöfer Friedel-Wiesinger-Halle stattfand. Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Dominik Stadler übernommen, der wie auch alle anderen Zuschauer Kabarett vom Feinsten erlebte.

Freitags stand Johannes Scherer, der zum dritten Mal beim KKF dabei war, auf der Bühne und bot einen Querschnitt seiner Programme aus den letzten 20 Jahren. Auch aktuelle Themen ließ er nicht aus und schwadronierte über verunsicherte Verbraucher, Online-Freundfinder und weiteren kommunikationseifrigen Wichtigtuern, die ihren Sprachmüll unter den Menschen verteilen.

Der Höhepunkt des Wochenendes bildete am Samstag das Erste Allgemeine Babenhäuser Pfarrer(!)-Kabarett. Es zelebrierte eine „Lügenmesse“, so nennt sich das aktuelle Programm und traf mit den Witzeleien, Spott, einem gewissen Sarkasmus und wortgewandtem doppelsinnigem Geplauder ins Schwarze. Natürlich war die Aktualität der Corona-Lage spürbar, aber Hans-Joachim Greifenstein und Clajo Herrmann verstanden es trefflich, das Wort nicht direkt zu erwähnen und babbelten um den heißen Brei. Corona sei ja nur eine mexikanische Biersorte und die Gotteshäuser waren der heutigen Realität schon lange voraus, denn in den großen Kirchensälen versammelten sich schon eine gefühlte Ewigkeit nur wenige Menschen, die auf Abstand zum Pfarrer gerne die erste Bankreihe mieden. Die Protagonisten teilten die Menschen in drei Gruppen auf: die „Sprüchbeutel“, auch harmlose Deppen genannt, die „Dummbbeutel“ und schließlich die „Lügenbeutel“, die man häufig in führenden Etagen von Politik und Wirtschaft findet. Aber auch der kleine Mann bekam sein Fett weg, und dem Nachbar wurde geraten, aufgrund seiner schlechten körperlichen Lage, seine Ernährung umzustellen, was dieser auch prompt tat. Nun steht bei ihm der Handkäs' mit Musik links und der Ebbelwoi auf der rechten Seite, vorher war es umgekehrt. Und die Holde die ihrem Göttergatten sagte, das Nagetiere doch hässlich und gefräßig seien, bekam zur Antwort: „Ja, mein Mäuschen.“

Mit rockigen Klängen präsentierte sich am Sonntag den etwa 70 Besuchern das Duo Camillo. Martin Schultheiß und Fabian Vogt mit Keyboard und Gitarre stimmten die Zuschauer auf einen schönen Abend ein. Neben der Musik verstanden es beide, auch mit Worten dem Leben auf den Zahn zu fühlen, wobei die beiden „Satiriker mit Tiefgang“ mit besonderer Leidenschaft den Phänomenen des Glaubens nachspüren. Am

Ende der gesamten Veranstaltung bot das Trio „Die Hessisch Dreibabbichkeit“ Kabarett. Hier überzeugten Stefani Kunkel alias Hilde aus Bornheim, Rainer Weisbecker als dialektbezogener Poet, Sänger und Liedermacher und Clajo Herrmann das Publikum mit ihren gekonnten Dialogen. Zwk

